



moderations-**m**odell für eine innovative öffentliche Gesprächskultur

Unsere Gesellschaft braucht neue Gesprächsformen, die es fördern, respektvoll miteinander zu sprechen, zu streiten und gemeinsam zu denken: Gespräche, aus denen alle Beteiligten und die Sache anders herausgehen, als sie hineingegangen sind.

Und wir brauchen Menschen, die solche Gesprächsräume gestalten können.

A decorative graphic in the bottom left corner features several overlapping circles in dark blue, red, and yellow. One large red circle is the most prominent, containing the text 'Seminarreihe in 5 Modulen ab Februar 2020'.

Seminarreihe in 5 Modulen
ab Februar 2020

wand^elforum

The logo for 'wandelforum' features the word 'wandelforum' in a lowercase, sans-serif font. The letter 'e' is replaced by a red circle with a white center. To the right of the text is a larger, thin-lined circle with a yellow-to-orange gradient.

Warum eine neue Gesprächskultur?



Weil es drängt:

Während die Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam gegenüber sehen, kreative und zeitnahe Antworten fordern, nimmt die Qualität der öffentlichen Diskussion besorgniserregend ab.

Man spricht zwar zueinander, aber nicht miteinander. Gewinner ist, wer die schmissigeren Soundbites, die bissigeren Allgemeinplätze serviert. Wer sich beeindruckbar zeigt, oder gar verletzlich, verliert. Verunglimpfungen und Unterstellungen vergiften das Klima. Die wirklichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse finden in Hinterzimmern statt, während in den öffentlichen Räumen die ‚Wir-gegen-sie/sie-gegen-uns‘-Stimmen immer lauter trompeten.

Während die Welt diverser wird, und damit auch die öffentlichen Räume, in denen ihre Repräsentanten aufeinandertreffen, haben wir noch nicht gelernt, die Klugheit und Kreativität, die in unserer Unterschiedlichkeit geborgen ist, freizulegen. Dazu sind wir aber aufgefordert, denn *„Our stories are singular, but our destiny is shared“ (B. Obama)*

Wir brauchen also öffentliche Gesprächsformen, die fundamentale, tiefe Demokratie ermöglichen. Die gibt es allerdings nicht als App, oder von Alexa, oder auch nur aus gutem Willen. Und schon gar nicht auf Dekret. Damit eine solche Gesprächskultur entstehen kann und Früchte trägt, werden Menschen benötigt, die sie gestalten können. Darum geht es in



m.m.o

moderations-modell
für eine innovative öffentliche Gesprächskultur

Öffentliche Gesprächsräume

sind die Orte, Zeiten und Situationen, in denen die zusammenkommen, die es angeht, um über das zu sprechen, was alle angeht. Um Einschätzungen, Meinungen und Vorschläge auszutauschen. Um über das, was richtig und falsch ist, zu streiten. Um Optionen auszuloten für das, was zu tun ist. Um Entscheidungen vorzubereiten und eventuell zu treffen.

Es braucht die Bereitschaft und die Fähigkeit, im öffentlichen Gesprächsraum zu hören und zu sprechen. Sich ausdrücken und sich beeindrucken lassen. Sich dem Einfluss anderer öffnen und für die eigenen Wahrnehmungen, Standpunkte und Überzeugungen eintreten. Sich berühren lassen und berühren wollen. Das ist fundamentale Demokratie, und davon handelt **MoMo**



Das öffentliche Gespräch: eine Kulturtechnik

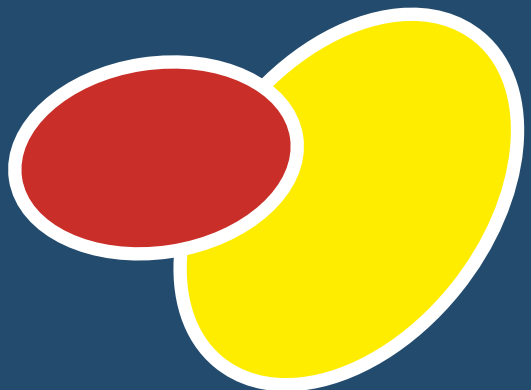
Kultur ist die Entwicklung und Anwendung individueller und gemeinschaftlicher Fähigkeiten. Kultur kann man, darf man und muss man erlernen.

Unsere Offerte:

Sie bringen die Bereitschaft, wir helfen bei den Fähigkeiten.

Eine neue Kultur will gestaltet werden. Diese Fragestellungen inspirieren unseren Beitrag:

- Wie können unterschiedliche Standpunkte und Positionen repräsentiert und im Ausdruck unterstützt werden?
- Wie kann Transparenz erzeugt werden über die Interessen und Werte, die Standpunkten zugrunde liegen?
- Wo braucht es Bewusstheit über Rolle, Rang und Macht?
- Wie können Verbundenheit und gemeinschaftliche Entschlossenheit gefördert werden?
- Wie können wir Sprech- und Denkräume so gestalten, dass wir am Ende tragfähige Entscheidungen treffen können?



Verschiedene Beiträge, verschiedene Fähigkeiten

Sie erwerben in **MoMo** neue und wirkungsvolle Fähigkeiten als Gesprächsteilnehmende und als Gesprächsleitende.

Als Gesprächsteilnehmer*in brauchen wir Qualitäten und Fähigkeiten des Zuhörens, Reflektierens und Einfühlens. Wir brauchen Respekt vor der Position des anderen. Wir brauchen den Mut, eigene Positionen zu vertreten und plausibel und klar zu argumentieren, und manchmal auch den Mut, Persönliches und Unfertiges zu teilen.

Als Gesprächsleiter*in gestalten und repräsentieren wir die Kultur des Austausches. Wir ‚halten‘ das Ganze und formen den öffentlichen Raum, in dem gesprochen wird und in dem evtl. Entscheidungen getroffen werden. Dafür müssen wir das System im Blick haben und transparent damit arbeiten. Wir brauchen Klarheit darin, welche Gesprächsformen und –formate situativ angemessen und fruchtbar sind. Wir sollten ein Vorbild sein für den Umgang mit Kritik und dafür, wie eine ‚konstruktive Streitkultur‘ gefördert werden kann. Wir sind aufgerufen, jeden Einzelnen darin zu unterstützen, sein oder ihr Bestes zu entfalten und einzubringen. So kann der Austausch inspirierend, tief und respektvoll geschehen und kluge Entscheidungen nach sich ziehen.

Eine Wirkung

Jedes Mal, wenn das auch nur teilweise gelingt, machen wir als Teilnehmende und als Leitung Schritte hin zu einer neuen öffentlichen Gesprächskultur.



MoMo – das Programm: für wen?

Die Seminarreihe **MoMo** ist für alle, die das Interesse, die Neugier und den Antrieb in sich verspüren, sich für neue Gesprächskulturen zu engagieren und davon auch persönlich zu profitieren:

- als demokratischer Souverän, also als Bürger*in, als Mitglied unserer Gemeinschaft von Gleichen;
- als Inhaber*in eines politischen Amtes in einem komplexen Multi-Stakeholder-Umfeld;
- als Mitglied einer Arbeits- oder Projektgruppe,
- als Führungskraft, Teamleiter*in oder Projektverantwortliche*in;
- als Moderator*in oder als externe*r Berater*in von Gruppen, Teams und Organisationen;
- als systemische*r Repräsentant*in der Rechte und Interessen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in öffentlichen Gesprächsräumen;
- als systemische*r Repräsentant*in von Minderheiten;
- als Weltbürger*in / Global Citizen



***Die Menschen sehen nicht,
dass alles, was sich widerspricht,
dadurch mit sich in Einklang kommt.***

(Heraklit)



MoMo – Das Programm im Überblick

Die Seminarreihe lebt von einer Mischung aus Input, Selbsterfahrung, Reflexions- und Übungsräumen. Wir werden gemeinsam lachen und weinen, verzweifeln und entdecken. Wir werden aufstehen, uns gegenseitig unterstützen und mit neuen Inspirationen in die eigenen systemischen Welten zurückgehen.

Ein Ziel

Wir lernen und üben, die Qualität, die Tiefe und die Fruchtbarkeit des öffentlichen Gesprächs positiv zu beeinflussen – sowohl als Mitglied einer Gruppe wie auch als Leiter*in einer Gesprächsrunde.

Zwei Disziplinen

Wir haben die zwei Methoden als Schwerpunkte ausgewählt, die wir als sehr unterschiedliche Kerndisziplinen für die Qualität der Gesprächskultur im öffentlichen Raum verstehen:

Die Debatte

Die Debatte ist ein Wettstreit der Ideen, der Einschätzungen, Bewertungen und Schlussfolgerungen. Die zugrunde liegende Hoffnung ist: möge das bessere, das überzeugendere Argument gewinnen.

Die Debatte braucht die Fähigkeit, für etwas einzutreten, das für alle Beteiligten Bedeutung hat und eventuell abgestimmtes Handeln erfordert. Sie braucht auch die Fähigkeit, sich friedlich geschlagen zu geben.

Eine Debatte eignet sich vor allem zum Zuspitzen und Klären von Positionen sowie zum finalen Abwägen von Handlungsoptionen.

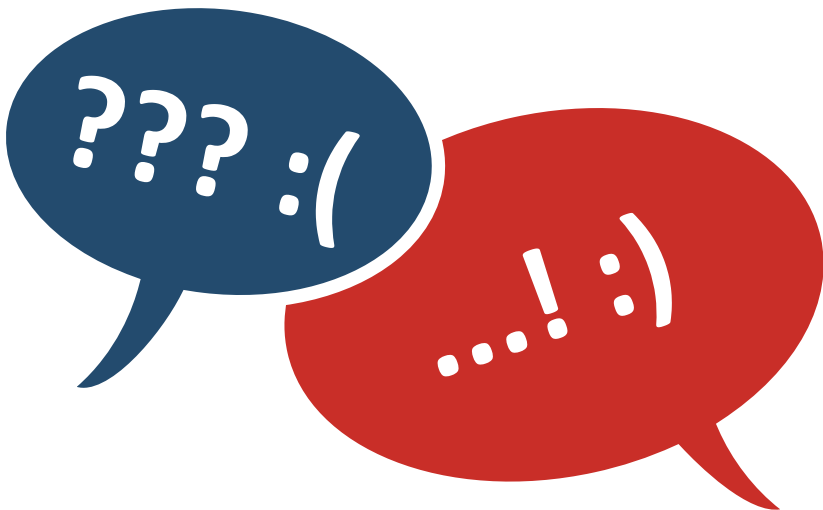
Der Dialog (nach David Bohm)

Der Dialog ist eine Antithese zu Debatte und Diskussion.

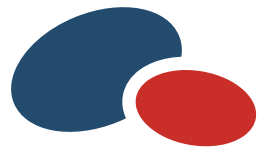
Gespräche werden verlangsamt. Alle Meinungen werden radikal respektiert. Er schafft bewusst Raum und Zeit, die eigene Wahrnehmung nach außen, und auch nach innen zu richten. Die zugrunde liegende Hoffnung ist, dass (Dia-Logos = der Geist scheint durch) der Pool der gemeinschaftlichen Bedeutung und Intelligenz angezapft wird und etwas Neues entsteht.

Der Dialog braucht die Fähigkeit, zu denken, sich auszudrücken und zuzuhören – sowie das eigene und das fremde Denken zu beobachten. Er braucht die Fähigkeit, von Herzen zu sprechen und gleichzeitig nicht vollkommen verhaftet zu sein mit den eigenen Bewertungen und Schlussfolgerungen.

Das Dialog-Format eignet sich, wenn es darum geht, eine Vielzahl von Perspektiven zu repräsentieren und das Feld des gemeinschaftlich Bedeutsamen auszuloten.



Drei Ebenen



Das Privileg, das wir in unserem Qualifizierungsprogramm MoMo ausnutzen werden, ist, dass wir unterbrechen und verlangsamen, dass wir bewusst machen und reflektieren, dass wir fokussieren und erweitern können. All das werden wir tun auf drei Ebenen von Kompetenz und Bewusstheit:

1 Einüben in die Disziplinen der Gesprächskultur

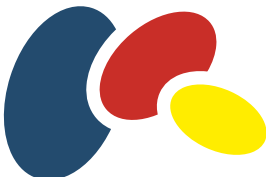
- Debattieren und Dialogisieren
- Verschiedene Rollen in der Gesprächsführung und -leitung kennen und meistern
- Dramaturgien von Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen formen

2 Arbeit mit sich selbst

- In Bezug auf den Inhalt, die ‚Sache‘: worauf reagiere ich, wo stehe ich, was bewegt und leitet mich?
- Was ‚bewirkt‘ mich besonders in öffentlichen Gesprächssituationen? Was triggert mich, was schmeichelt mir oder verletzt mich, was ist meine ‚Achillesferse‘? Wie gehe ich mit Kritik von außen um?
- Wie ist mein innerer Dialog mit mir selbst, während ich in einer öffentlichen Gesprächssituation agiere? Wofür kritisiere ich mich selbst?

3 Wirkfelder kollektiver Intelligenz (oder auch Dummheit)

- Wie wirkt das komplexe soziale System, innerhalb dessen der öffentliche Gesprächsraum stattfindet, in diesen hinein? Hierarchien, Stakeholder und Shareholder, Macht und Rang? Wie kann man damit arbeiten? Und, noch ein Stockwerk tiefer:
- Wie entsteht von Moment zu Moment ein weites Feld kollektiver Klugheit, und was braucht es, diese tiefe Weisheit anzupapfen?



Vier Themen

Wir wollen die drei Ebenen von Kompetenz und Bewusstheit an vier Themen üben und erfahren, die für alle von uns von Bedeutung sind.

1 Mensch und Erde

Wie steht es um unsere Beziehung zur Erde, und wie steht es um die Beziehung der Erde zu uns? Diese Beziehung drückt sich in der Art und Weise aus, wie wir wirtschaften – was wir von ihr nehmen und was wir ihr geben. Eine überlebenswichtige Bedeutung für alle Menschen auf diesem Planeten, überall.

2 Arm und Reich

Der ‚Trickle-Down‘-Kapitalismus ist demaskiert: die Reichen werden reicher, die Armen bleiben arm. Wie ist es um das Verhältnis von Geben und Nehmen, wie ist es also um die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, zwischen den Besitzenden und den Besitzlosen bestellt? Welche Rolle spielen Ethik und Moral im Repertoire kollektiver Klugheit?

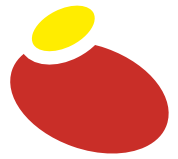
3 Frauen und Männer

Die überpersönlichen Beziehungen zwischen Männern und Frauen sind seit Jahrtausenden geprägt durch das Muster ‚Männer=oben/Frauen=unten‘. Welchen Zusammenhang gibt es da zwischen dieser Tatsache und den ersten beiden Themen? Wie regieren alte Geschlechterparadigmen unsere moderne Welt? Wie kann eine Würdigung weiblicher Qualitäten uns kollektiv wie individuell voranbringen?

4 Heimat und Fremde

Während wir weltweit immer vernetzter und abhängiger werden, erleben allerorten ‚identitäre‘ (also die vertraute kulturelle Identität beschwörende) Bewegungen einen gewaltigen Aufschwung. Was ist in diesen Zeiten eigen, was ist fremd? Wo genau verläuft die Grenzlinie unserer Zugehörigkeit? Und worin brauchen wir Heimat, um das Fremde willkommen heißen zu können?

Fünf Module



Drei Ebenen des Lernens inspirieren und fordern unser praxisnahes Erlernen von methodischen, handwerklichen Interventionen. Dieses Lernen findet in der Interaktion mit den **vier** ‚Sach‘-Themen statt – in **zwei** Rollenkompetenzen, die wir in den **fünf** Modulen unseres Programms spezifisch erforschen und vermitteln.

Ganz im Fokus all unserer Bemühungen stehen natürlich Sie als die **eine** Person, die Sie sind. Das ist deswegen so, weil Innovation und Veränderung immer durch uns als Personen gehen muss. Um dann etwas in der Welt zu bewegen, brauchen wir die anderen. Damit wird es schnell komplex, und deswegen gibt es **MoMo**

MoMo 1: Grundlagen von Dialog und Debatte

- Die Debatte: kulturelle Ursprünge, Geschichte und Anwendungen. Arbeit mit Polaritäten
- Der Dialog: kulturelle Ursprünge, Geschichte und Anwendungen. Arbeit mit der Kreisform
- Grundlegende Konzepte: öffentlicher Raum, Person und Rolle. Wahrnehmen und Interpretieren. Verlangsamten und Verstärken.

MoMo 2: Schwerpunkt Debatte - Werkzeuge für eine lebendige Streitkultur

- Argumentieren in Pro- und Kontra-Gesprächen
- Deduktives und induktives Argumentieren
- Erkunden und Stellung beziehen
- Verbale und nonverbale Wirkfaktoren
- Umgehen mit Kritik und unbeliebten Gefühlen



MoMo 3: Schwerpunkt Dialog - Werkzeuge für eine dialogische Gesprächskultur

- Kreisform als Gesprächsdisziplin
- Das Denken beobachten: die dritte Ebene
- Suspendieren und verlangsamen
- Entdecken und Hinterfragen von Vorannahmen
- Der ‚Container‘ – einen sicheren Raum herstellen

MoMo 4: Die Rolle der Gesprächsleitung

- Die Gesprächsleitung in der Debatte: Wächter*in der Regeln, der Fairness und der Gürtellinie
- Die Gesprächsleitung im Dialog: Hüter*in der Kreisform, des radikalen Respekts und der systemischen Bewusstheit
- Beteiligung und Einbeziehung von Minderheiten
- Arbeiten mit inneren und äußeren Kritikern
- Tiefe Demokratie und Ältestenschaft



MoMo 5: Dramaturgie von Entscheidungsprozessen

- Den kollektiven Prozess verstehen und führen
- Systemische Konstellationen von Entscheidungsprozessen
- Explizite und stille Regeln der Entscheidungsfindung: Anordnung, Mehrheit, Konsens, Consent, Schweigen=Zustimmung ...
- Öffentliche Gesprächs-Formate für jeden Prozess-Schritt
- Im Fokus steht ein eigenes Praxisprojekt. Wir nutzen den Raum unserer kollektiven Klugheit und Erfahrung für Feedback und gegenseitige Inspiration.

Das Zertifikat

Am Ende unserer Zusammenarbeit erhalten Sie ein Zertifikat als

MoMo

Moderator*in

für eine innovative öffentliche Gesprächskultur

Ihre Begleiter*innen

Eine neue öffentliche Gesprächskultur, auch wenn man sie wie wir als Kulturtechnik versteht, kann man nicht genauso lehren oder lernen wie Lesen und Schreiben, die Klassiker unter den Kulturtechniken. Unser Team versteht sich darum als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden. Wir nehmen also untereinander dieselbe Beziehung auf wie zu Ihnen, und zu uns selbst.

Wir sind Menschen, denen unsere individuelle und kollektive Entwicklung am Herzen liegen. Das Ganze braucht den Einzelnen so sehr wie umgekehrt

...

Unsere Unterschiedlichkeit ergibt sich aus unseren Lebensaltern sowie aus den Profilen unserer jeweiligen Expertise.



Friede Gebhard

Prozessbegleiterin für Dialog
und Kommunikation
www.friede-gebhard.de



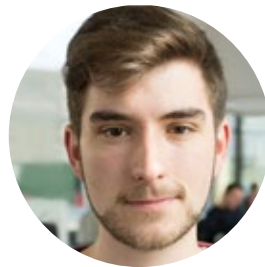
Rainer Molzahn

Organisationsanthropologe
und Leadership-Coach
www.rmolzahn.eu



Julian Gebhard

Historiker und Schauspieler



Julian Haas

Informatiker und aktiv in der
Hochschulpolitik

MoMo – Termine, Zeiten und Preise

Termine und Zeiten:

MoMo Teil 1:	07.-09.02.2020
MoMo Teil 2:	17.-19.04.2020
MoMo Teil 3:	26.-28.06.2020
MoMo Teil 4:	11.-13.09.2020
MoMo Teil 5:	27.-29.11.2020

jeweils Freitag 17 Uhr bis Sonntag 13 Uhr (mit Abendveranstaltungen)

Ort

Seeheim-Jugendheim an der Bergstraße, Seminarhaus Hirtenberg

Ihre Investition:

Für die Fortbildungsreihe:

1.250 € Frühbucherpreis bis 15.11.2019! - danach 1.500 €

inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Zahlungsoptionen: Gesamtsumme oder 5 Raten

Für Schüler und Studentinnen gewähren wir auf Anfrage

Ermäßigungen

Für die Unterbringung und Vollverpflegung pro Wochenende:

Im Seminarhaus Hirtenberg (Doppelzimmer): **130 €**

Bei eigener Unterbringung (Hausnutzung und Verpflegung): **70 €**

Anmeldung:

www.wandelforum.de/momo



Gemeinsam für eine innovative öffentliche Gesprächskultur

Sind Sie dabei? Wir freuen uns!

wandelforum

www.wandelforum.de | kontakt@wandelforum.de